

3. Netzwerktagung
„Klimaneutraler Gebäudebestand -
Zukunftsfähig gestalten“
Gebäudeforum klimaneutral

Gebaute Umwelt wahrnehmen
Dr. phil. Dipl. Psych. Alexandra Abel

1. Teil: Überblick über die Relevanz der Natur für unser Wohlbefinden
2. Teil: Impulse zu einer zukunftsfähigen Verhaltens- und Haltungsänderung

1. These: Unser Leben ereignet sich vor allem in einer Umwelt, die wir Menschen uns bereits angeeignet, die wir gestaltet und beeinflusst haben.
Natürliche Umwelt ohne menschlichen Einfluss ist für uns nicht erfahrbar.



90 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Architektur, so Evans & McCoy (1998). Und den Rest der Zeit fast ausschließlich in ihrer Sichtnähe.

Evans, G.W. & McCoy, J.M.: *When buildings don't work. The role of architecture in human health*. In: *Journal of Environmental Psychology*. Vol. 18 (1), 1998).

Foto: Stephan Ernst



Im Sinne einer Dichotomie ist natürliche Umwelt außerhalb unserer menschlichen Erfahrbarkeit. Wo wir sind, ist unsere Aneignung.

Foto: <https://www.royalcaribbean.com/deu/de/puerto-rico-cruises>



Es ist die gebaute vom Menschen beeinflusste Umwelt, die darüber entscheidet, in welchen Kontakt wir mit der Natur kommen. Aber die Natur entscheidet ganz wesentlich über unser Wohlbefinden. Und wir über das ihre...

Foto: Still aus „Am Kölnberg“, Dokumentarfilm von Laurentia Genske und Robin Humboldt, <https://www.khm.de/termine/news.4289.am-kolnberg-erstmals-im-fernsehen-zu-sehen/>

2. These: Natur tut uns gut. Das gilt natürlich nur für von uns als positiv empfundene Natur, die wir nicht mit Zerstörung oder Bedrohung assoziieren. Überdies korreliert der Zugang zu Natur mit unserem sozioökonomischen Status.

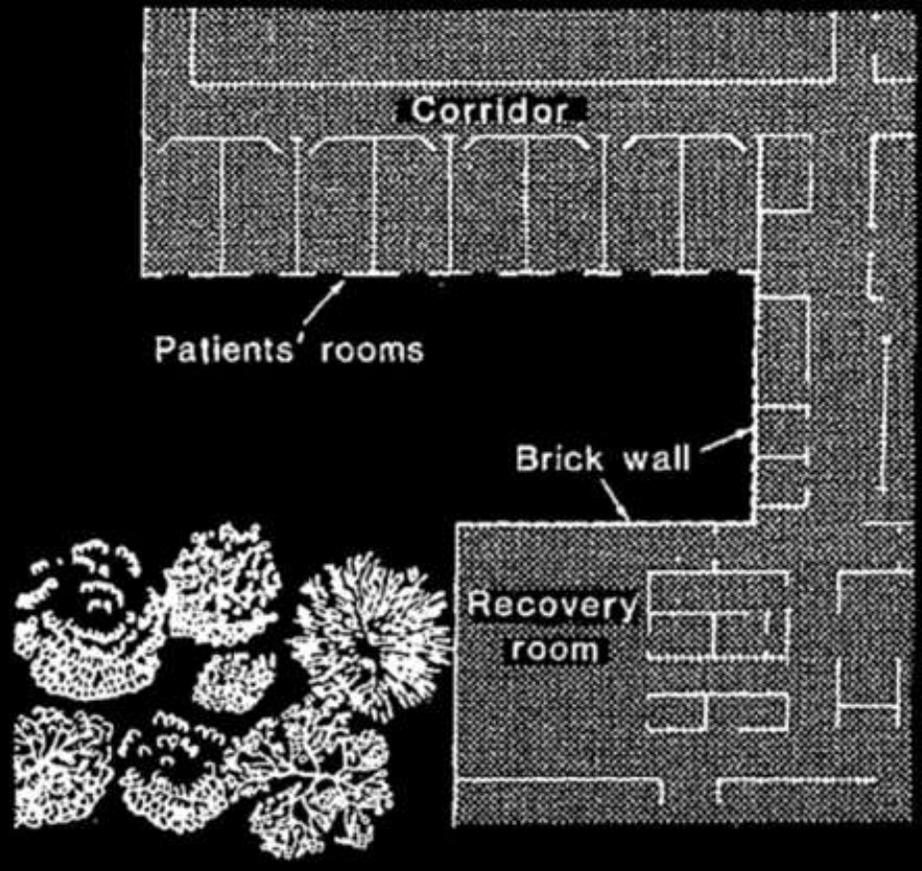


Table 1. Comparison of analgesic doses per patient for wall-view and tree-view groups.

Analgesic strength	Number of doses					
	Days 0-1		Days 2-5		Days 6-7	
	Wall group	Tree group	Wall group	Tree group	Wall group	Tree group
Strong	2.56	2.40	2.48	0.96	0.22	0.17
Moderate	4.00	5.00	3.65	1.74	0.35	0.17
Weak	0.23	0.30	2.57	5.39	0.96	1.09

Dr. Alexandra Abel - 3. Netzwerktagung - 28.9.2023

Ulrich (1984). Menschen erholen sich schneller (7,96 Tage versus 8,7 Tage) und brauchen weniger Schmerzmittel, wenn vor ihrem Fenster ein Baum zu sehen ist und keine Ziegelsteinwand.

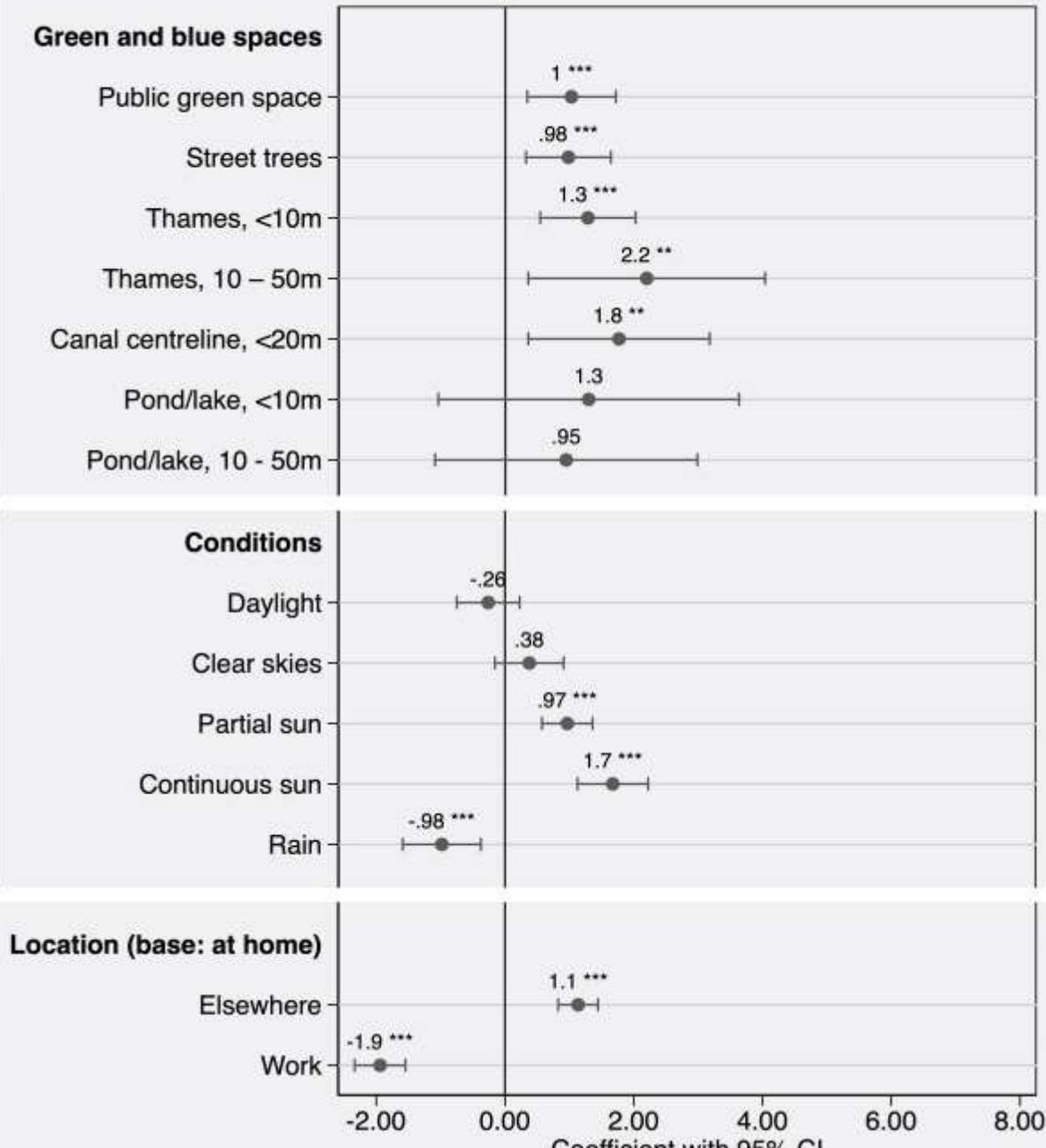
Ulrich, Roger S.: *View Through a Window May Influence Recovery from Surgery*. In: *New Series Science*, vol. 224, issue 4647. Apr. 27, 1984; pp. 420-421.

Foto: <https://www.krankenhaus-neuwittelsbach.de/patienten-besucher/zimmer-verpfllegung.html>

World Happiness Report 2020 (Helliwell, Layard, Sachs & De Neve, 2020): *Environment and Happiness*.



Figure 5.3: Happiness Associations With Environmental Characteristics When Being Outdoors in Greater London



Kapitel 5: Ausschnitt Schaubild S. 104.
 (Krekel & MacKerron, 2020, pp. 104, Figure 5.3).

Der Zusammenhang zwischen Glück und Natur ist messbar. Aber nicht alle Städte verfügen über ausreichend und sozioökonomisch fair verteiltes Grün und Blau. Krekel et al. (2016) konstatieren etwa, dass von den 32. größten deutschen Städten Deutschlands ein Drittel nicht über ausreichende Grünflächen verfügt – ausreichend für die menschliche Lebenszufriedenheit (zitiert nach Krekel und MacKerron, 2020, S. 205).

Und die Nähe zu guter Luft und Grünanlagen ist in Städten nicht sozioökonomisch fair verteilt.

Umweltgerechtigkeit
im Land Berlin 2021/2022

**Integrierte Mehrfachbelastungskarte
- Umwelt und Soziale Benachteiligung -**

Mehrfachbelastung durch die Kennindikatoren
Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächen-
versorgung, Thermische Belastung, Soziale
Benachteiligung (Statusindex nach Monitoring
Soziale Stadtentwicklung 2021)



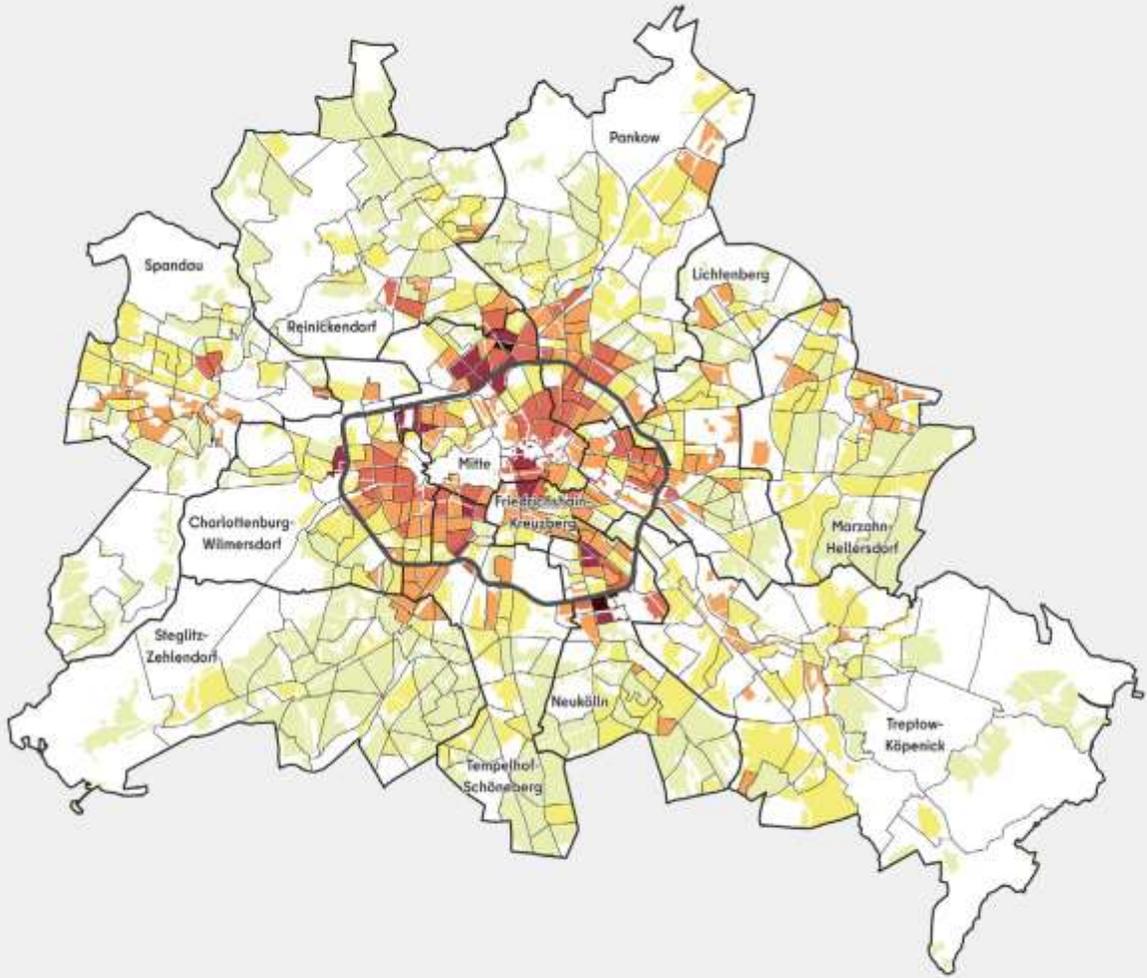
Die Kennindikatoren fließen als Einzelbelastung in die Bewertung ein, wenn sie im Hinblick auf die planungsraumbezogene Belastung nach der jeweiligen 3er-Klassifikation der schlechtesten Kategorie zugeordnet werden.



Die Darstellung der Daten erfolgt auf der Grundlage der Daten der 102 Planungszonen Berlin (Stand: 31.12.2021) sowie der Daten der Statistik Berlin-Brandenburg (Stand: 31.12.2021).



<p>Herausgeber:</p> <p>Konzeption, Inhalte und Bearbeitung:</p> <p>In Zusammenarbeit mit:</p> <p>Kartograph, Bearbeitung:</p> <p>Carta- grundlagen:</p> <p>Karten- grundlagen:</p>	<p>Sachverständigenrat für Umwelt, Mobilität, Verkehrsmittel und Klimaschutz</p> <p>Sachverständigenrat für Umwelt, Mobilität, Verkehrsmittel und Klimaschutz</p> <p>Land für Statistik Berlin-Brandenburg</p> <p>Land für Statistik Berlin-Brandenburg</p> <p>Sachverständigenrat für Umwelt, Mobilität, Verkehrsmittel und Klimaschutz</p> <p>Sachverständigenrat für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen</p> <p>Land für Statistik Berlin-Brandenburg</p> <p>Lebensweltlich orientierte Klassen (LOK), Stand: Januar 2021</p>
--	---



3. These: Natur tut uns gut. Unser Blick auf sie darf aber nicht einseitig sein. Wir müssen ihr Wohlbefinden genauso im Blick haben wie das unsere.

Maggie Center Dunham, Alex de Rijke, DRMM, London



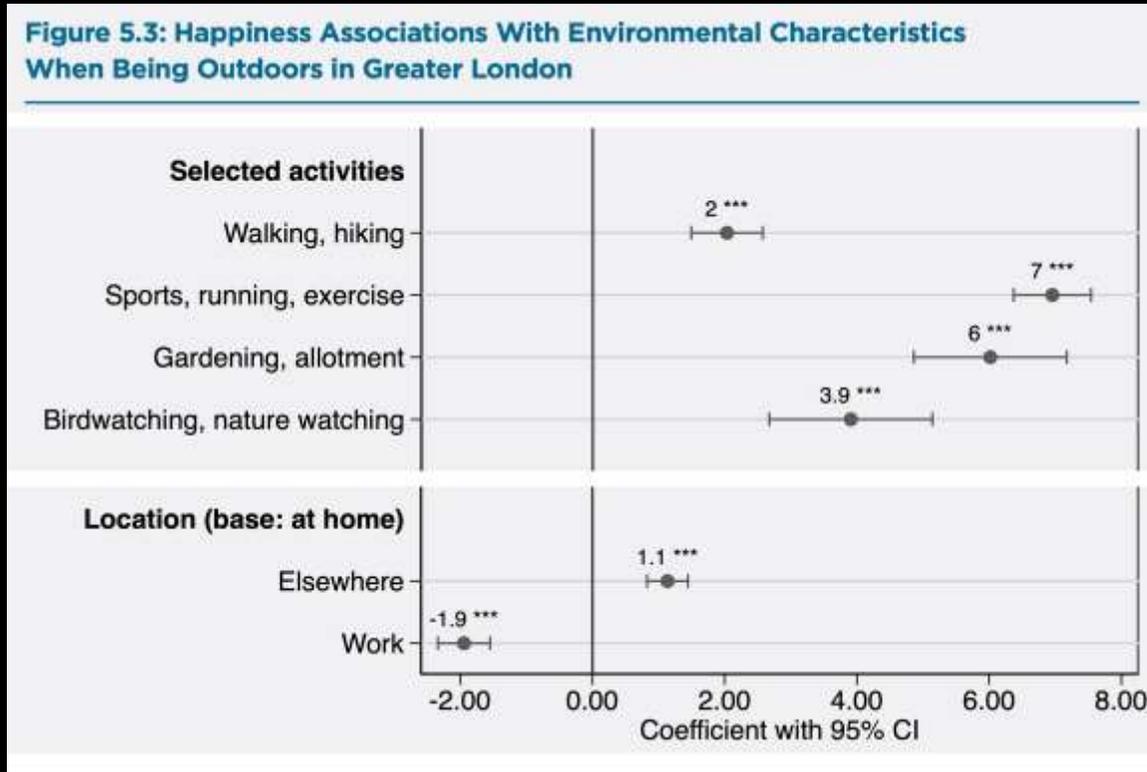


Foto: Tony Barwell, <https://www.theguardian.com/artanddesign/2017/jun/18/maggies-cancer-centre-oldham-balm-for-the-senses>

Maggie Center Manchester, Foster und Partner



World Happiness Report 2020 (Helliwell, Layard, Sachs & De Neve, 2020): *Environment and Happiness*.



Kapitel 5: Ausschnitt
Schaubild
S. 104.
(Krekel & MacKerron, 2020,
pp. 104, Figure 5.3).

4. These: Unser menschliches Wohlbefinden ist untrennbar mit dem Wohlbefinden des gesamten Ökosystems verbunden.

Derzeit aber schaden wir mit unserem menschlichen Verhalten und mit unserer menschlichen Aneignung dem Ökosystem, in dem wir existieren.

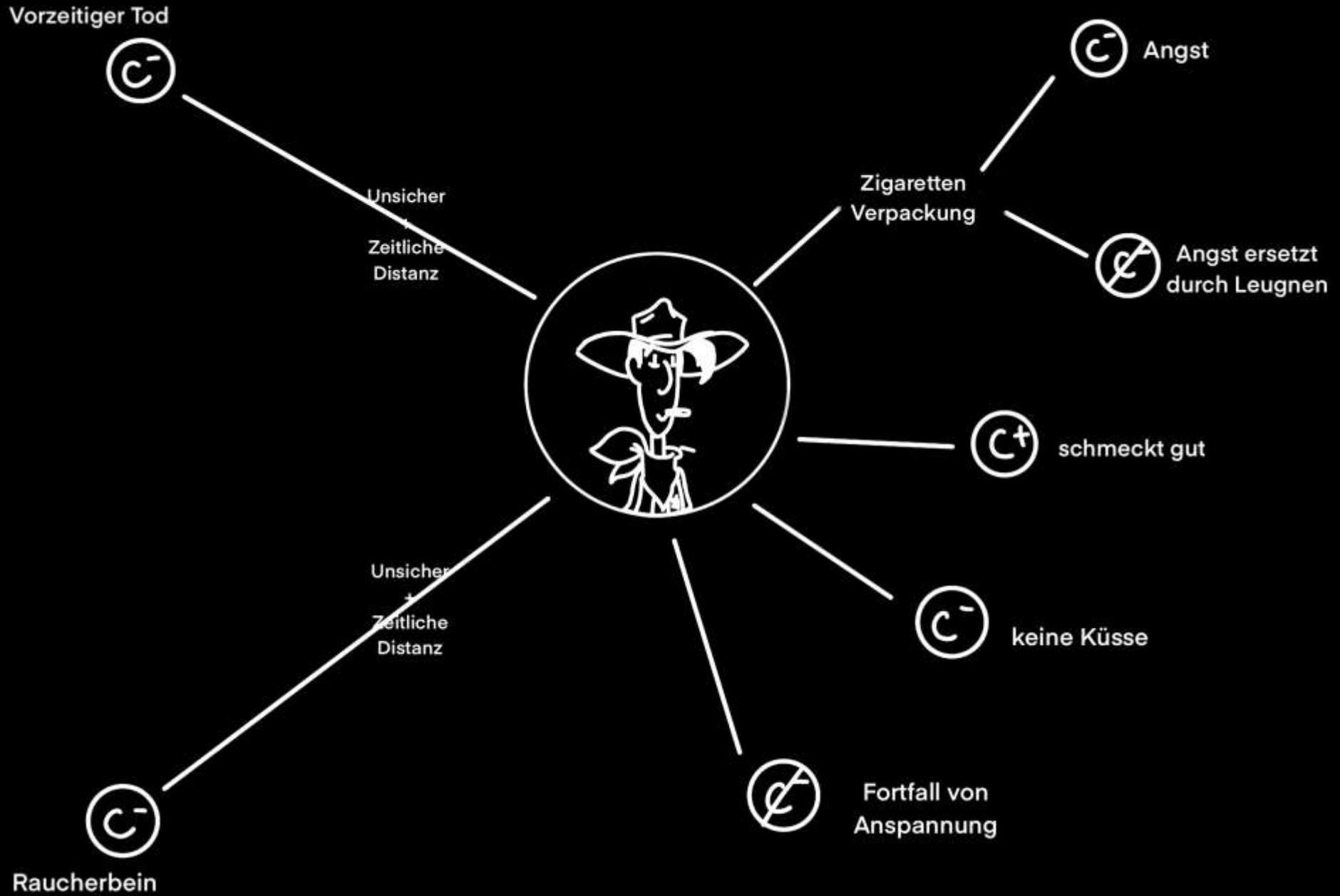
Wie also
motiviert man Menschen zu einer Verhaltensänderung,
zu einem ökologisch und ökonomisch fairen Lebensstil, damit sie beispielsweise bereit sind, ihren Gebäudebestand klimaneutral umzugestalten.

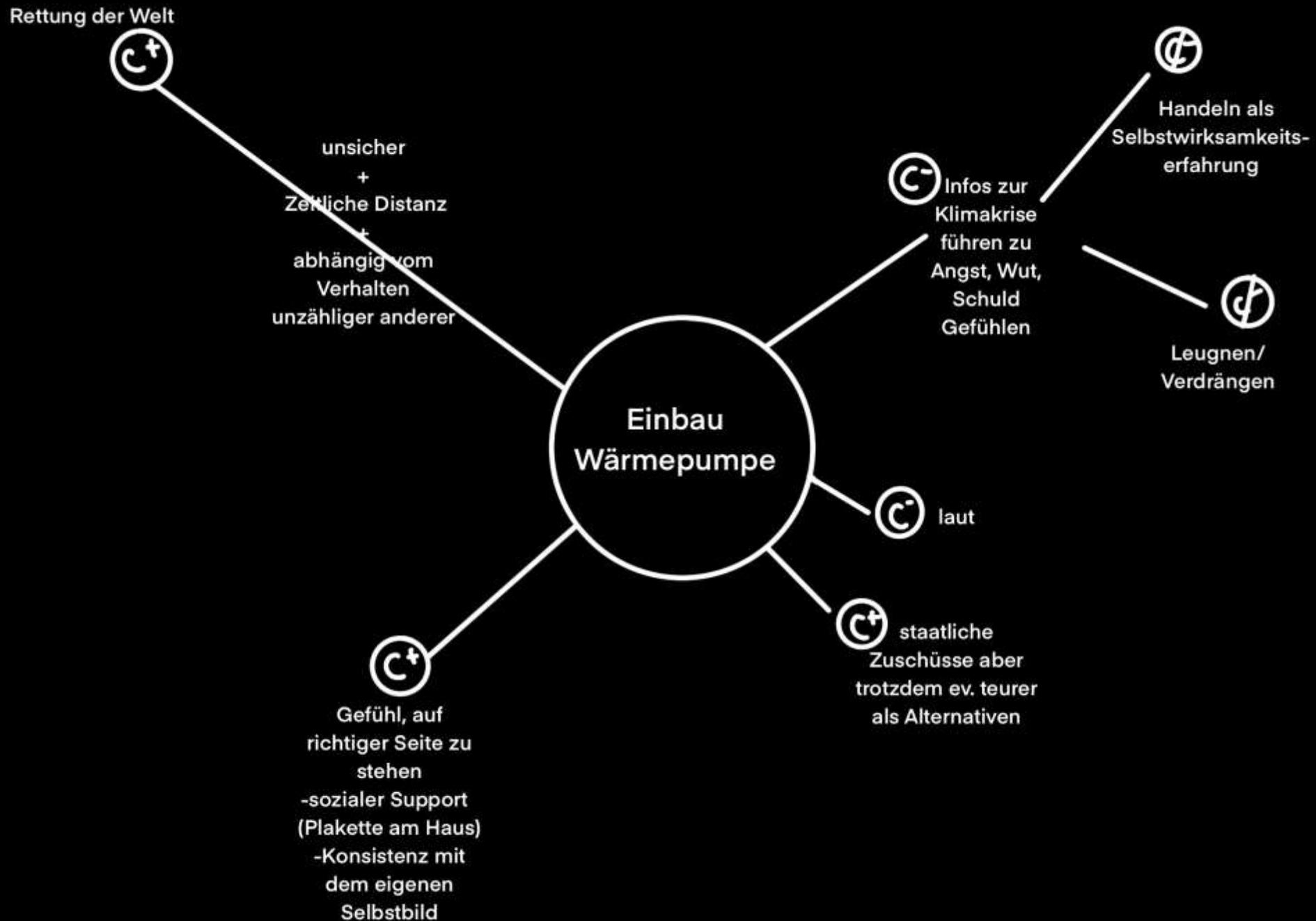
Und wen müssen wir motivieren?



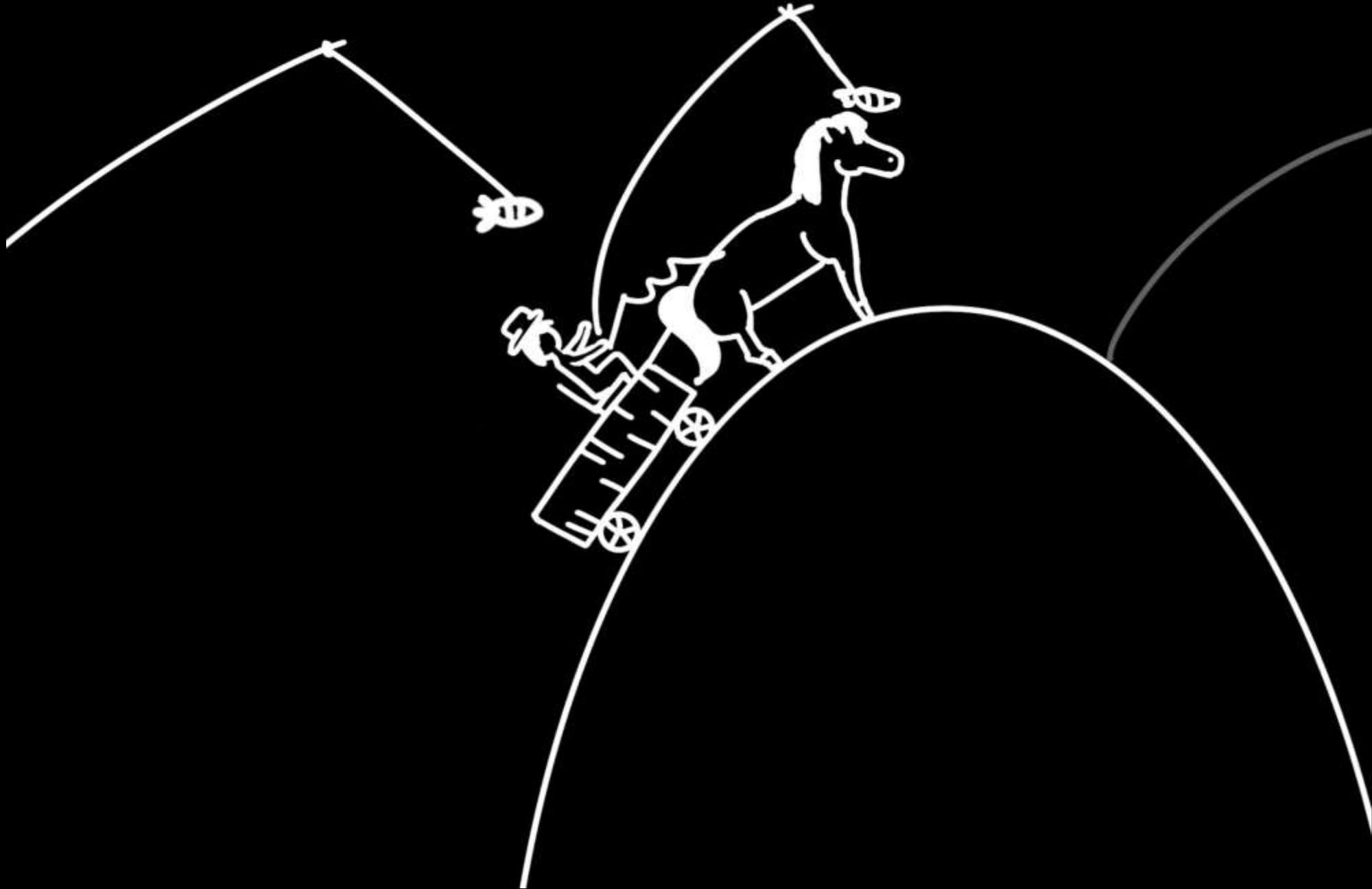
Zeichnung:
Greta Abel

Verhaltensveränderung durch Konditionierung





Belohnung und Bestrafung



Zeichnung:
Greta Abel

Hauptsache anders -
Out of the box

Wertewandel

Wir brauchen eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über einen Wertewandel. Dabei werden wir feststellen, dass wir uns die Bedürfnisse, die mit unserem Glück, unserer Gesundheit, unserem Wohlbefinden verbunden sind, auch in einer sozioökonomisch und ökologisch fairen Zukunft erlauben können. Auf die restlichen Bedürfnisse sollten wir verzichten.



Kreativität

Kreativität im Sinn von neu, anders ist nach Csikszentmihalyi der Inbegriff menschlicher Aneignung. Als Folge von Experimenten mit ungewissem Ausgang hat sie uns in die Lage gebracht, in der wir uns jetzt befinden. Aber wir brauchen sie, um diese Lage zu ändern. Nur eben nicht mehr unkontrolliert, sondern reflektiert und mit ethischer Kontrolle (Csikszentmihalyi, 1996/2001).

Ausbruch aus der Gewohnheit

Gewohnheiten sind stark, aber nicht unveränderlich. Wir verlassen sie, wenn sie sich nicht aufrecht erhalten lassen oder wenn es attraktivere Alternativen gibt.



5. These: Architekt*innen können Lebensentwürfe konkretisieren und zur Diskussion stellen – im Kontext eines gesamtgesellschaftlichen Wertewandels.

Zeichnung: Greta Abel



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

